

Ausbildung spezial (2): Annika Oestringer und Vanessa Pfeifer berichten über ihre Ausbildung bei dem Schwetzingen Personaldienstleister TempoRatio Management

„Ich bilde für mich, nicht für andere aus“

Von unserem Redaktionsmitglied
Meena Stavesand

Personaldienstleistungskaufrau – eine Berufsbezeichnung, die man ablesen muss, um sie beim ersten Mal fehlerfrei über die Lippen zu bringen. Selina Ganz, mittlerweile Spezialistin für „Human Resources“, hat damit keine Probleme: „Oder einfach PDK“, gibt sie die kurze Antwort auf den eher missglückten Versuch der flotten und fehlerfreien Aussprache. Sie lacht und erklärt: „Das war auch immer die Abkürzung in der Berufsschule“, die die 22-Jährige mittlerweile nicht mehr beachtet. Sie ist ausgelernt und wurde



von Yasin Cinar, dem Inhaber und Geschäftsführer der TempoRatio-Gruppe, übernommen. Eines der vier Unternehmen der Gruppe ist TempoRatio Management e. K., ein Personaldienstleister, der nach Angaben Cinars mittlerweile 400 externe Mitarbeiter beschäftigt und verwaltet.

„Ich wollte es immer möglichst klein halten“, erklärt der Chef und muss selbst ein bisschen lachen, dass ihm das eher nicht gelungen ist. Nichts desto trotz hat er zurzeit zwei Auszubildende für den Bereich der Personaldienstleistung angestellt; Selina Ganz hat vor Kurzem ihre Lehre beendet und ist aufgestiegen. Generell ist eine Übernahme von der Geschäftsführung gewünscht. Cinars Motto: „Ich bilde für mich aus, nicht für andere.“

Ausbildungsbörse mit 50 Ausstellern

Mit rund 50 Ausstellern findet am Freitag, 4. April, zum 6. Mal die Schwetzingen Ausbildungsbörse statt.

In der Karl-Friedrich-Schimper Realschule präsentieren sich von 9 bis 14 Uhr zahlreiche Unternehmen und Betriebe aus der Region mit ihren Ausbildungsangeboten interessierten Schülern und deren Eltern. Daneben informieren auch die Träger beruflicher Ausbildung wie IHK und Handwerkskammer sowie die



Annika Oestringer (Mitte) erklärt ihrer Azubi-Kollegin Vanessa Pfeifer (r.) einen Sachverhalt am Computer, während die ausgelernte Selina Ganz alles genau kontrolliert.

BILD: STAVESAND

Selina Ganz ist dafür exemplarisch. Da ihre Stärken vor allem in der Verwaltung der externen Mitarbeiter liegen, die TempoRatio an andere Firmen vermittelt, ist sie jetzt auch in dieser Sparte des Unternehmens tätig. „Mir macht es Spaß, Mitarbeiter in Betrieben zu halten. Auch das Rechtliche liegt

mir“, hat sie genau ihre Stärken herausgearbeitet.

Verantwortung übernehmen

Eine Sache, die Yasin Cinar wichtig ist. Auszubildende Annika Oestringer sieht sich zum Beispiel in einem ganz anderen Segment. „Ich mag das Recruiting“, sagt sie und schiebt die Erklärung gleich hinterher: „Dabei schaue ich, welcher Mitarbeiter zu welcher Stellenausschreibung passt und vermittele zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.“

Im Vorfeld müssen hier die Zuteilungen zwischen Bewerber und Anzeige haargenau stimmen. Eine Aufgabe, die momentan der zweiten Auszubildenden Vanessa Pfeifer obliegt.

„Ich sortiere, wer wo hinpassen könnte“, erläutert die 20-Jährige, die erst im September ihre Ausbildung bei dem Schwetzingen Personaldienstleister begonnen hat. Doch sofort übernehmen auch die

„Neulinge“ Verantwortung und arbeiten richtig mit.

„Kommunikativ sollte man auf jeden Fall sein, Schüchternheit ist in diesem Beruf nicht gut“, antwortet Annika Oestringer auf die Frage, welche Voraussetzungen man mitbringen muss. „Man muss auf Menschen zugehen können“, ergänzt Vanessa Pfeifer ihre Kollegin. Ohne Scheu zum Telefonhörer zu greifen und jemanden anzurufen, sollte für potenzielle Bewerber kein Problem sein. Heutzutage sei das für junge Leute



Filmischer Einblick

In unserem Video sprechen aktuelle und ehemalige Azubis über ihre Arbeit bei TempoRatio, wie sie sich ihre Zukunft in dem Job vorstellen und was den Beruf ausmacht. Klicken Sie rein auf www.schwetzingen-zeitung.de.

NEUE SERIE

Vergangenen Samstag haben wir unsere Serie „Ausbildung spezial“ gestartet. Wir haben mit Azubis aus verschiedenen Branchen gesprochen, die aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Auch die Unternehmen stellen sich in diesem Zusammenhang vor. Wenn Sie als Betrieb einen interessanten Lehrberuf anbieten, den Sie vorstellen möchten, melden Sie sich bei Meena Stavesand unter der Nummer 06202/205-321 oder per E-Mail an sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de.

aber nicht mehr selbstverständlich. Wer sehr introvertiert ist, sollte den Job als Personaldienstleistungskaufmann beziehungsweise -frau eher als zweite, dritte oder gar keine Option ansehen. Doch wer gut mit anderen umgehen kann, für den lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen.

Die positiven Seiten des Jobs liegen für die Mitarbeiter nämlich auf der Hand: „Man kommt viel raus aus dem Büro, ist mal hier, mal dort, das finde ich besonders toll“, stellt Oestringer die Abwechslung ihres Berufs in den Vordergrund. „Es macht einfach Spaß“, sagt sie abschließend – Vanessa Pfeifer und Selina Ganz nicken zustimmend.

Stelle im Netz entdeckt

Alle drei sind übrigens durchs Internet auf den Personaldienstleister TempoRatio gekommen. „Ich surfte im Netz und entdeckte die Stellenausschreibung, sie machte mich irgendwie neugierig“, erinnert sich Vanessa Pfeifer, als sie nach dem Abitur nach einer Stelle suchte.

Neben den sogenannten „Soft Skills“ wie Kommunikationsstärke ist ein Studium nicht zwingend notwendig. „Wir stellen beispielsweise auch Studienabbrecher ein, meistens haben die auch schon negative Erfahrungen gemacht und stehen von ihrer persönlichen Entwicklung her fester im Leben“, sagt Chef Cinar, den der Mensch hinter der Fassade interessiert. Das wirkt sich aufs Arbeitsklima aus – wie wir bei dem Termin spürten. Zum Abschied gab's sogar noch eine Tasse voller Bonbons, im TempoRatio-Design versteht sich.